

**SCHRIFTLICHE ANMELDUNG ZUR TAGUNG „CCS“
UND TAGUNGSBÜRO**

FRAU MONIKA HARTWICH UND FRAU HANNA BUSE

E-MAIL: koop@zewk.tu-berlin.de

FAX: (030) 314-242 76

TELEFON: (030) 314-215 80

ODER PER POST:

Zentraleinrichtung Wissenschaftliche

Weiterbildung und Kooperation

der TU Berlin (ZEWK)

Sekr. FR 7-1

Franklinstraße 28/29

10587 Berlin

**BITTE AUSFÜLLEN UND BIS SPÄTESTENS 23.02.2011
AN DIE ZEWK SENDEN.**

NAME

VORNAME / TITEL

FIRMA / INSTITUTION

PRIVAT

DIENSTLICH

ANSCHRIFT

TELEFON

TELEFAX

E-MAIL

TAGUNG

Saubere Kohlekraftwerke dank CCS?

**Dienstag, 1. März 2011,
9:30 Uhr bis circa 16:15 Uhr**

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ)
der Handwerkskammer Berlin,
Mehringdamm 14,
10961 Berlin-Kreuzberg
Nähe U-Bhf. Mehringdamm und
U-Bhf. Hallesches Tor

Teilnahmegebühr: Keine.

ZEWK

Zentraleinrichtung Wissenschaftliche
Weiterbildung und Kooperation
der Technischen Universität Berlin



KONZEPTION UND ORGANISATION DER TAGUNG

INNOVATIONSZENTRUM ENERGIE (IZE) DER TU BERLIN

WWW.ENERGIE.TU-BERLIN.DE

LEITUNG DER GESCHÄFTSSTELLE:

DIPL.-ING. INES BRAUNE

E-MAIL: ines.braune@tu-berlin.de

DR. IVANA AGNOLIN

E-MAIL: ivana.agnolin@tu-berlin.de

ZENTRALEINRICHTUNG WISSENSCHAFTLICHE

WEITERBILDUNG UND KOOPERATION (ZEWK)

WWW.ZEWK.TU-BERLIN.DE

DR. JÜRGEN RUBELT

Kooperationsstelle Wissenschaft/Arbeitswelt (KOOP)

E-MAIL: juergen.rubelt@tu-berlin.de

DR. WOLFGANG ENDLER

Kooperations- und Beratungsstelle für
Umweltfragen (kubus)

E-MAIL: wolfgang.endler.1@tu-berlin.de

Gestaltung: Boris Buchholz AGD | Druck: agit druck, Berlin |
Fotos: © Bernd Sterzl / pixelio.de + Jürgen Nießen / pixelio.de |
Stand: Januar 2011



TAGUNG

Saubere Kohlekraftwerke dank CCS?

**CO₂-Abscheidung
und -Speicherung
in der Diskussion**

Dienstag, 1. März 2011

9:30 – 16:15 Uhr

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ)

der Handwerkskammer Berlin

Mehringdamm 14

10961 Berlin-Kreuzberg

VERANSTALTER: TU Berlin

Innovationszentrum Energie (IZE) und
Zentraleinrichtung Wissenschaftliche
Weiterbildung und Kooperation (ZEWK)

Das Kürzel „CCS“ (Carbon Dioxide Capture and Storage) steht für CO₂-Abscheidung und -Speicherung. Ziel dieses Verfahrens ist es, das klimaschädliche Gas CO₂ aus dem Rauchgas der Kohlekraftwerke einzufangen und als flüssiges CO₂ komprimiert in unterirdischen Lagerstätten sicher und dauerhaft zu lagern.

Die Wissenschaft ist in der Frage CCS gespalten, ebenso die Parteien und die Bevölkerung. Dabei finden sich in den zahlreichen Bürgerinitiativen Bürgermeister und Landräte aller parteilichen Richtungen sowie Landwirte und Touristikunternehmer. Ein europäisches CCS-Gesetz wurde bereits verabschiedet. Es fehlt jedoch die entsprechende Umsetzung in ein nationales „CCS-Gesetz“. Dessen Verabschiedung wurde schon mehrfach von der Bundesregierung verschoben. Es tritt frühestens Anfang 2011 in Kraft. Abhängig davon sind zwei Pilotanlagen der Vattenfall AG in Brandenburg, die unter Verwendung von EU-Fördergeldern errichtet wurden.

Insbesondere große Energieunternehmen erwarten, mit CCS Kohle weitgehend umweltverträglich weiterhin für die Stromproduktion nutzen zu können. Damit verbunden ist die Hoffnung, bei weltweiter Einführung von CCS dem Klimaschutz einen enormen Schub verleihen zu können. Diesen Erwartungen widersprechen jedoch sowohl Teile der lokal betroffenen Bevölkerung wie auch etliche Fachwissenschaftler und Verbandsvertreter. Befürchtet wird, dass die Endlagerung des hoch komprimierten CO₂ in den Gesteinsschichten dauerhaft nicht zu gewährleisten sei und mit vielfältigen Gefahren verbunden ist. Damit drohten Belastungen des Grundwassers und Ausgasungen aus dem Boden bis hin zur akuten Gefährdung von Menschenleben. Weiterhin wird auf Gefahren durch das unter hohem Druck stehende CO₂ in Pipelines bzw. anderen Transportmitteln durch Leckagen oder sonstige Unfälle hingewiesen. Eine Risikoabschätzung müsste selbstverständlich alle Prozessschritte umfassen.

Befürworter wie Gegner dieser neuen Technologie rechnen mit einem großtechnischen Einsatz frühestens in 10, eher in 20 Jahren. Es ist umstritten, ob sich dann in Deutschland CCS noch wirtschaftlich „rechnet“. Diskutiert wird auch, ob diese „Übergangstechnologie“ nicht zu viel wissenschaftliches Potenzial und finanzielle Mittel bindet, die anderswo mittel-

und längerfristig nötiger wären. Dies betrifft z.B. die Markteinführung erneuerbarer Energien.

Gegenwärtig wird darüber gestritten, ob CCS für andere, weniger dicht besiedelte Länder eine gewisse (Übergangs-) Option darstellen könnte. Auch die industrielle Verwertung von CO₂ ist eine mögliche Option, z.B. in der chemischen Industrie. Hierzu gibt es bereits technische Anwendungen im kleineren Maßstab. Neben den regionalen Disparitäten (Entfernung zwischen CO₂-Produzent und -Verbraucher) ist aber fraglich, ob dies zu einer flächendeckenden ökologischen Entlastung der Kohlekraftwerke führen könnte.

Befürworter wie Gegner der CCS-Technologie werden auf dieser Tagung ihre Argumente zur Debatte stellen. Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften, Landespolitik und Bürgerinitiativen werden über technische, ökonomische, soziale und ökologische Aspekte referieren, miteinander und mit dem Publikum diskutieren. Ziel der Tagung ist es, zu einer Versachlichung der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Debatte beizutragen. Dies wird sicher nicht zu einem Konsens führen, wohl aber zu einem differenzierteren Verständnis und höherem Problembewusstsein. Diese Orientierung auf den Dialog soll dabei helfen, die Komplexität der Fragestellung eines solch kontroversen Themas etwas durchschaubarer zu machen.

Vorbereitende Informationen finden Sie unter:

1. **CCS-Gesetz (14.7.2010):**
<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2010/07/2010-07-15-ccs.html>
2. **Vattenfall (Pilotprojekte, CCS Technologie):**
<http://www.vattenfall.de/de/das-ccs-projekt-von-vattenfall.htm>
3. **Wirtschaftlichkeit bei CCS (DIW Berlin, 8.9.2010):**
http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.360909.de/10-36-1.pdf
4. **DGB-Stellungnahme (August 2010):**
<http://www.dgb.de/themen/++co++6d2d12fc-bcb8-11df-4160-00188b4dc422>
5. **Grüne Liga Umweltgruppe Cottbus:**
http://www.lausitzer-braunkohle.de/Texte/ccs_demoanlage_hintergrund_2010-10-25.pdf

9:00 ANMELDUNG UND MORGENKAFFEE

9:30 BEGRÜSSUNGEN/EINLEITUNGEN

- *Dipl.-Ing. Marcus Franken, Journalist, Chefredakteur zeo2 (Moderation)*
- *Prof. Dr. Frank Behrendt, Sprecher Innovationszentrum Energie, TU Berlin*
- *Dr. Martin Peters, Handwerkskammer Berlin, Wirtschaftspolitik / Umweltschutz*

1. TEIL: DER STAND DER DINGE – RELEVANZ DES THEMAS, TECHNIK UND KOSTEN

9:45 *Dipl.-Biol. Kathrin Werner, Fachgebietsleiterin Energieszenarien, Umweltbundesamt (UBA)*

- VORTRAG
CCS – geeignetes Instrument für Klimaschutz?

10:30 *Wolfgang Dirschauer M.A., Leiter Klimapolitik, Vattenfall Europe AG, Politik und Gesellschaft*

- VORTRAG
Klimaschutztechnologie CCS – das Vattenfall Projekt

11:15 PAUSE MIT SNACKS

11:45 *Prof. Dr. Christian von Hirschhausen, Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik, TU Berlin*

- VORTRAG
Gesamtwirtschaftliche Sicht: Das ökonomische und technische Potenzial von CCS im Energie- und Industriesektor

12:30 DISKUSSIONSRUNDE

13:15 MITTAGSPAUSE (BIS 14:00 UHR)

2. TEIL: AKZEPTANZ UND TRANSPARENZ – CHANCEN UND RISIKEN

14:00 KURZVORTRÄGE UND DISKUSSIONEN

Ministerialdirigent Dr. Carsten Enneper, Leiter Abteilung 2 „Energie und Innovation“ im Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg

- **CCS in Brandenburg im Spannungsfeld zwischen wirtschaftspolitischer Bedeutung und gesellschaftlicher Akzeptanz**

Dipl.-Ing. Rene Schuster, Bürgerinitiative / Grüne Liga Brandenburg

- **CCS mit Lausitzer Braunkohle – Feigenblatt oder Zukunftsoption?**

Dipl.-Vw. Christian Hoßbach, stellv. Vorsitzender DGB Berlin/Brandenburg

- **Die Sicht der Gewerkschaften zum CCS Gesetzentwurf**

Dr. Heike Walk, Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG), TU Berlin und inter 3 Institut für Ressourcenmanagement

- **Partizipation: Wie könnte die Einbindung der Betroffenen in solchen Großprojekten gestaltet werden? Sicht aus der Wissenschaft**

16:00 DIE BILANZ DES TAGES:

Dr. Jürgen Rubelt, Zentraleinrichtung Wissenschaftliche Weiterbildung und Kooperation der TU Berlin

16:15 ENDE DER TAGUNG